

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den 4 Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“, „Garten, Land und Herd“ und „Robold“.



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Der Bezugspreis beträgt für einen Monat 1.10 RMk. frei Haus.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.

Hauptverleger: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. D.-N. II: 410 — Gemeindegeldkonto 136

Nummer 37 Sonntag den 1. April 1934 33. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 31. März 1934.

In der Luft ist unser deutsches Vaterland vollkommen wehrlos. Tausende von Bomben und anderen Kriegsgeschossen fliegen über Deutschland, während unter uns keine Wehr und Waffen hat. Leben und Sicherheit eines jeden Deutschen sind im Ernstfalle gefährdet. Es ist darum eine Forderung der eigenen Klugheit jedes deutschen Volksgenossen, sich über die Gefahren aus der Luft klar zu werden. Er muß aber auch wissen, wie er ihnen begegnen kann. Das kann er am besten erreichen, wenn er dem Reichsluftschutzbund beiträgt, dessen hiesige Ortsgruppe am kommenden Mittwoch wieder eine Versammlung im Gasthof Gundersdorf abhält. Es soll wieder mit Gasmasken geübt werden.

Anpaddeln auf der kleinen Räder. Bereits in früheren Jahren übten einige sportbegeisterte Einwohner den Paddelbootport auf der kleinen Räder aus. Von der Hammermühle bis zur Birkenmühle durchlof die Räder in vielen Windungen die schöne Wiesenaue und bot dem Paddler herrliche Ausblicke auf die schöne Umgebung. Ruhig ließ er sein Boot treiben und mußte nur Obacht geben, sich nicht in den häufig auftretenden engen Schleifen und in den Sträuchern zu verstricken. Jetzt, nach der Regulierung der Räder, sind die Wasserverhältnisse wesentlich gebessert, die Flußstrecke ist übersichtlich, das Wasser fließt breiter und gleichmäßiger. Es ist daher naheliegend, daß die Räder den Sportler erneut lockt. Es haben sich nun einige Einwohner zu einem Paddelverein zusammengeschlossen und die Berechtigung erhalten, auf der Räder den schönen Sport zu betreiben. Der junge Verein tut sich auch der Unterstützung eines Dresdner Vereins an und so soll, wie wir zuverlässig erfahren, am Ostermontag vormittags 11 Uhr der diesjährige Paddelbootbetrieb eröffnet werden. Der hiesige Verein wird durch die starke Beteiligung der Dresdner Sportfreunde folgende Werberanstaltung durchführen können: 11 Uhr Anpaddeln aller Teilnehmer von der Räder zur Hammermühle (ca. 30 Boote), anschließend Ruder- und Zweifigerwettpaddeln, 11.35 Uhr Stosspaddeln für Vier- und Zweifigerboote, 12 Uhr Rennen für Boote mit Außenbordmotoren. Schade, daß die Veranstaltung schlecht zu beobachten sein wird, da das Betreten der Böschungen beim Paddeln verboten ist. Immerhin wird das Schauspiel von der Räderseite aus zu beobachten sein, da die Wiesen durch das Betreten jetzt noch nicht geschädigt werden. Von 12.30 bis 14 Uhr sind alle Boote im Ratbaugarten zur Verfügung ausgestellt, dabeilist werden Anmeldungen zu dem neuen Verein entgegenzunehmen. Jedenfalls wünschen wir dem jungen Verein eine günstige Entwicklung, da auch dieser Sport geeignet ist, fremde Sportfreunde anzulocken und unsere von der Natur so begünstigte Gemeinde bekannt zu machen.

Dresdner Sommergroßflugtag am 1. Juli

Die Flieger-Landesgruppe XII (Sachsen) des Deutschen Luftsportverbandes gibt bekannt, daß der nächste NS-Großflugtag in Dresden auf dem Flugfeld Heller am 1. Juli 1934 stattfinden wird. Auch an diesem Tage werden wieder hervorragende Leistungen auf dem Gebiet des Segel- und Motor-Sportflugs gezeigt werden, da die Piloten unablässig an ihrer fliegerischen Vervollkommnung und Beherrschung ihrer Maschinen arbeiten.

Drei Todesopfer der Papageienkrankheit in Leipzig

Weder das Auftreten von Papageienkrankheit in Leipzig wird seitens des Gesundheitsamtes mitgeteilt. Nach dem Stand vom 28. März ds. Js. sind im ganzen sechs Erkrankungs- und fünf Verdachtsfälle dem Gesundheitsamt gemeldet worden; leider sind darunter drei Todesfälle eingetreten. Die übrigen Erkrankten oder verdächtig Erkrankten befinden sich bis auf einen, nach der Zukunft der behandelnden Ärzte im Zustand der Besserung. Von einer irgendwie bedeutenden Ausbreitung der Krankheit kann unter solchen Umständen keine Rede sein. Es liegt deshalb auch kein Grund zu einer Beunruhigung vor. Trotzdem wird allen Besitzern von Wellensittichen dringend empfohlen, ihre Tiere nicht frei umherfliegen zu lassen, bei der Haltung größte Sauberkeit zu beobachten, die Käfige und deren Umgebung öfter zu desinfizieren und allzunaher Berührung auch mit gefangenen Tieren zu vermeiden.

Dresden. Neuer Präsident der Reichspostdirektion.

Mit Wirkung vom 1. April 1934 ist der bisherige Leiter der Reichspostdirektion Darmstadt, Oberpostsekretär Jacobi, zum Präsidenten der Reichspostdirektion Dresden ernannt worden. Von dem gleichen Zeitpunkt ab wird dem Präsidenten der Hauptverwaltung der Verordnungsanstalt der Deutschen Reichspost, Dr. Schneider-Dresden, die Präsidentenstelle bei der Reichspostdirektion Koblenz übertragen.

Witwensdruff. Mehrere 1000 RM Schaden um 20 Rpf.

Am Dienstagmittag brach, wie gemeldet, in dem Anwesen des Bauern Göpfert in Grumbach ein Feuer aus, dem die Scheune und das Seitengebäude zum Opfer fielen. Das Wohnhaus konnte nur mit Mühe gerettet werden. Von einem Spezialbeamten des Kriminalamtes Dresden wurde jetzt festgestellt, daß jahrelangige Brandstiftung in Frage kommt. Ein 18 Jahre alter Landwirtschaftsgehilfe hatte in der Scheune zwei Groschen verloren. Beim Suchen brannte er Streichhölzer an, von denen eines in das Heu fiel und den Brand entzündete. Der Gehilfe wurde festgenommen.

Neudersdorf. Todessturz.

In Niederriedersdorf verunglückte der Motorradfahrer Wenz aus Bautzen tödlich. Als er in einer Kurve der Staatsstraße einen anderen Motorradfahrer in schneller Fahrt überholen wollte, sah er sich plötzlich einem Kraftwagen gegenüber. Dadurch wurde er unsicher und fuhr eine zwei Meter hohe Böschung hinunter, wobei er sich mehrmals überschlug. Wenz erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus starb.

Jitzau. Von der Arbeitslosigkeit.

Nach dem Bericht des Arbeitsamtes ist die Zahl der Arbeitslosen im Bezirk in der Zeit vom 28. Februar 1933 bis 28. Februar 1934 von 18 710 auf 11 176 gesunken. Im März konnte die Arbeitslosenziffer weiter vermindert werden. Zur Zeit sind im Bezirk etwa 60 Notstandsmaßnahmen mit einem Kostenaufwand von rund 665 000 RM im Gange, bei denen etwa 950 Notstandsarbeiter beschäftigt werden.

Ditza. Knapp dem Tode entronnen ist ein

neunjähriger Junge, der am Ausladeplatz hinter dem Zwiner in die Höhe gefallen war. Der Knabe war bereits untergegangen und ein Stück abgetrieben worden, als es dem Fahrmeister hantel gelang, das Kind von der Fährle aus an einer Hand zu fassen und aus dem Wasser zu ziehen; die Wiederbelebungsvoruche hatten Erfolg.

Chemnitz. Jahn Kraftfahrer gestohlen.

Durch die Aufmerksamkeit eines Benitzer Einwohners ist es gelungen, den 24 Jahre alten Cottonarbeiter Schnabel aus Grünau, der in Dresden und Chemnitz zehn Motorräder gestohlen hatte festzunehmen. Schnabel hatte es in der Hauptlage auf Motorräder abgesehen, die von den Eigentümern ungeschützt vor den Grundstücken abgestellt worden waren.

Drei Bergleute gerettet

In der Nacht zum Karfreitag erlitten drei Bergleute dank sofortiger Hilfe dem Tode. In einer Steigerabteilung bei der Gewerkschaft „Deutschland“ Betriebsabteilung „Deutschland“, in Delsnig l. E. ging plötzlich ein Streifensteil und ein Teil des in der Nähe befindlichen Rutschortes durch einen Gebirgsschlag zu Bruch, wodurch zwei Bergleute mit ihrem Steiger abgeschnitten wurden. Durch Klappsignale war die Verbindung bald hergestellt und die im Revier vorhandene Preklust versorgte die Abgeschnittenen mit der nötigen Frischluft. Dank der sofort mit aller Kraft einsetzenden Rettungsarbeiten gelang es, nach etwa drei Stunden die Abgeschnittenen wohlbehalten zu bergen.

Ostereuer unserer Jugend

Am ersten Osterfeiertag, 20 Uhr, werden in ganz Sachsen von der Landjugend unter Beteiligung der gesamten Landbevölkerung Ostereuer abgebrannt. Die Gruppen der Hitlerjugend, die sich während der Osterfeiertage auf Fahrt befinden, treffen sich am Abend mit der Landjugend, um mit ihr gemeinsam am Feuer zu stehen. Die Ostereuer finden in folgenden Orten statt: im Kreis Kamenz: Elstra (Käfersberg), Wiesa (Hillerhöhe), Pulsnitz (Eierberg), Großröhrsdorf; Kreis Pirna: Liebstadt (Roter Berg), Dürrröhrsdorf (Dittersbacher Höhe), Lohmen (Kohlberg), Rathmannsdorf (Papstein), Sebnitz (Hertigswalde), Neustadt (Hutberg); Kreis Döbeln: Döbeln (Zuchhöh), Döbeln (Miera), Leisnig (Fischendorf), Leisnig (Wersdorf), Waldheim (Breitenberg), Ehdorf (Vier Linden); Kreis Glauchau: Glauchau (Gefau), Dichtenstein-Gallenberg (Knochenmühle), Waldenburg (Langchursdorfer Berg).

In den anderen sächsischen Kreisen finden ebenfalls kleinere Feuer statt, an denen sich die gesamte Bevölkerung beteiligen wird.

Die Eierbewirtschaftung in Sachsen

Wie die Presseabteilung der Landesbauernschaft Sachsen mitteilt, hat der Reichsbeauftragte für die deutsche Geflügelwirtschaft angeordnet, daß die Eierbewirtschaftung auf Grund des Gesetzes über den Verkehr mit Eiern vom 20. Dezember 1933 im ganzen Reich am 1. April 1934 in Kraft tritt. In Verfolg des Gesetzes hat der Reichsbeauftragte für die Geflügelwirtschaft am 13. März 1934 nachstehende Ernennungen für den Wirtschaftsbezirk Sachsen ausgesprochen: zum Marktbeauftragten: Landesbauern-

führer H. Körner, zu seinem ständigen Stellvertreter: Dipl.-Landwirt G. Lorenz und zu seinem Unterbeauftragten für die Eierbewirtschaftung: Ernst Kiehle. Der Dienstfahrschein des stellvertretenden Marktbeauftragten und des Unterbeauftragten befindet sich in Dresden-K. 24, Raiter Straße 1, Fernruf 46 711.

Gleichzeitig hat der Bezirksbeauftragte für die Geflügelwirtschaft im Gebiete der Landesbauernschaft Sachsen (Freistaat) folgende Verordnung erlassen: Alle Hühnerhalter haben ab 1. April 1934 sämtliche in ihrem Betrieb erzeugten Eier über die zuständigen Sammelstellen, die durch die Ortsbauernführer bekanntgegeben werden, an die Kennzeichnungsstellen abzuliefern. Von der Ablieferungspflicht werden nur diejenigen Eier ausgenommen, die im eigenen Haushalt oder Betrieb des Hühnerhalters verwertet werden oder von Hühnerhaltern unmittelbar an den Verbraucher abgegeben werden. Nach dem Gesetz ist nur derjenige als Verbraucher anzusehen, der Eier zum persönlichen Genuß oder zur Verwendung im eigenen Haushalt bezieht. Als Verbraucher gelten in dieser Richtung auch Wohlfahrtsanstalten, Krankenhäuser, Heilstätten und Erziehungsheime, nicht aber Gaststätten und Hotels, die ihre Eier nur vom Großhandel abnehmen dürfen. Es ist nicht zulässig, daß der Hühnerhalter die in seinem Betrieb erzeugten Eier an Kennzeichnungsstellen und außerdem an Verbraucher abgibt.

Einheitliche Hausordnung in Sachsen

Zwischen dem Verband der sächsischen Grund- und Hausbesitzervereine e. B. und dem Landesverband Sachsen im Bund Deutscher Mietervereine haben Verhandlungen wegen Schaffung einer einheitlichen Hausordnung zum Einheitsmietvertrag stattgefunden. Bei den Verhandlungen über den deutschen Einheitsmietvertrag war von einer allgemeinen Aufstellung der Hausordnung für das gesamte Reichsgebiet deshalb Abstand genommen worden, weil eine solche Regelung infolge der verschieden gelagerten Verhältnisse in einzelnen Reichsteilen schwer möglich war. Im Hinblick darauf, daß die Verhältnisse für ganz Sachsen fast die gleichen sind, haben die sächsischen Spitzenverbände der Hausbesitzer und Mieter eine einheitliche Hausordnung vereinbart, die vom gleichen Geist befeelt ist, der im Einheitsmietvertrag seinen Niederschlag gefunden hat, und in der auch die Aufhebung der Grundmieten hinsichtlich der Bodenräume Aufnahme gefunden haben.

Mädels!

Die deutsche Landwirtschaft braucht Euch!

Ihr wißt, welchen großen Wert der Führer auf die Landwirtschaft legt, und wie wichtig sie zum Wiederaufbau Deutschlands ist! Der deutsche Bauer hat nicht genügend Arbeitskräfte, 1500 Stellen für weibliche Landarbeiterinnen sind frei und 3000 bis 4000 Ostermädchen werden gebraucht. Wie viele von Euch schulentlassenen Mädels haben keine Bestelle gefunden und wie viele sind noch arbeitslos! Kommt aufs Land und helft mit! Oder wollt Ihr, daß der deutsche Bauer sich wieder landfremde Arbeitskräfte holen muß, die unser deutsches Geld hinaustragen? Meldet Euch so rasch als möglich bei den BDM-Gruppenführerinnen, die Eure Meldungen dem Arbeitsamt weitergeben und Euch über Arbeitsbedingungen, Lohnverhältnisse usw. unterrichten. Das Arbeitsamt sorgt dafür, daß Ihr schnell Stellen bekommt. Es ist nicht mehr viel früher, daß die Landarbeiterinnen einsam und allein draußen stehen. Überall auf dem Lande gibt es BDM-Gruppen, die sich Eurer annehmen und mit den Bauernführer für Euch sorgen werden. Nun aber nicht gezögert! Auch an Euch, die Ihr in der Stadt unbefriedigt im Beruf steht, geht der Ruf. Kommt, arbeitet mit auf der Heimatsscholle, holt Euch Kräfte für Eure Zukunft, die Deutschlands Zukunft ist!

Heil Hitler!

Gauleitung Sachsen der NSDAP

(gez.) Martin Wutschmann

Obergau 16, die Führerin des Obergau

(gez.) Rosemarie Brüh

Der Landesbauernführer Sachsen

Kirchennachrichten.

1. Osterfeiertag.

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Kollekte für die Bibelverbreitung.

Vorm. 11 Uhr Festgottesdienst.

2. Osterfeiertag.

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst.

Turnen - Spiel - Sport.

Fußball.

2. Osterfeiertag in Königsbrück.

Jahn 1. — Königsbrück 1.

Jahn 2. — Königsbrück 2.

